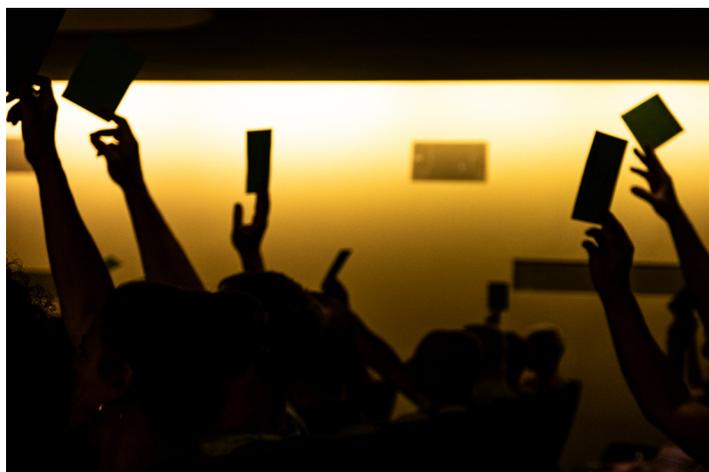


«Mitbestimmung lebt davon, dass die Leute mitdenken und sich aktiv einbringen»

Was bedeutet es, sich für die Mitarbeitenden zu engagieren? Wie geht Mitbestimmung in der Metron? Manuela Weber war Mitarbeitenden-Vorsitzende bei der Metron AG und kann diese Fragen aus erster Hand beantworten. Zwei Jahre lang übte sie das Amt neben ihrem Beruf als Raumplanerin aus.



Als MAV-Vorsitzende bereitet Manuela Weber (links) zusammen mit ihrer Kollegin Anlässe für die Mitbestimmung im Unternehmen vor.



Manuela, du bist zusammen mit einer Kollegin Vorsitzende der Mitarbeitenden-Versammlung (MAV). Was ist eure Aufgabe?

Als gewählte Mitarbeitenden-Vorsitzende engagieren wir uns für die Anliegen unserer Kolleg*innen gegenüber der Geschäftsleitung, dem Verwaltungsrat und innerhalb des selbstverwaltenden Unternehmens. Wir organisieren und leiten zusammen die Mitarbeitenden-Versammlung, die zweimal jährlich stattfindet. Dieses Engagement bedeutet, dass wir unsere Kolleginnen und Kollegen so gut wie möglich über die internen Geschäfte informieren, damit sie diese mitgestalten können. Solche Geschäfte sind zum Beispiel Änderungen der Arbeitsbedingungen oder die Entwicklungsschwerpunkte des Unternehmens.



Habt ihr also vor allem eine Informationsfunktion?

Ein selbstverwaltendes Unternehmen funktioniert nur, wenn alle Mitarbeitenden den gleichen Wissensstand haben und eine Möglichkeit zur Beteiligung und Mitwirkung. Aber als MAV-Vorsitzende informieren wir nicht nur. Wir sorgen auch dafür, dass die Inputs der Mitarbeitenden in den jeweiligen themenbezogenen Arbeitsgruppen aufgenommen werden. Wir sind also ebenso Vermittlerinnen und Ansprechpersonen für die Mitarbeitenden.

Wie wird man MAV-Vorsitzende?

Du wirst gewählt. Die Metron-Mitarbeitenden wählen die zwei MAV-Vorsitzenden an der Mitarbeitenden-Versammlung, jeweils für eine Periode von zwei Jahren. Im Idealfall stammen die beiden MAV-Vorsitzenden aus unterschiedlichen Tochterbetrieben und vertreten unterschiedliche Geschlechter. Du bewirbst dich also – oder wirst angefragt, – erklärst an der MAV deine Motivation und stellst dich zur Wahl.



Was war deine Motivation, MAV-Vorsitzende zu werden?

Als MAV-Vorsitzende hast du die Chance, tief ins Gesamt-Unternehmen einzutauchen und auch die unternehmerische Seite besser zu verstehen. Man lernt, wie die anderen Tochterbetriebe funktionieren und wie die Holding als Ganzes aufgestellt ist. Zum Beispiel setzt du dich mit den Arbeitsbedingungen, der Firmenphilosophie und wichtigen Entscheiden des Unternehmens auseinander. Auch der «Fun Part» kommt nicht zu kurz. Zum Beispiel organisieren wir MAV-Vorsitzende die Apéros und gemeinsamen Events im Anschluss an die Mitarbeitenden-Versammlungen. Und schliesslich lernt man als MAV-Vorsitzende auch neue Kolleg*innen ausserhalb des eigenen Betriebs kennen.



Die Metron ist ein Planungsbüro mit 160 Mitarbeitenden, mehreren Tochterbetrieben und unterschiedlichen Fachrichtungen. Ist es da schwierig, für alle zu sprechen?

Schwierig ist es nur, wenn wir kein Feedback von den Mitarbeitenden zu den Vorlagen erhalten. Aber in der Regel klappt das, denn in der Metron gibt es verschiedene Gefässe, um die Feedbacks von möglichst vielen Mitarbeitenden abzuholen. Es gibt zum Beispiel die Diskussionsplattform «Arena». Dort werden Themen diskutiert, bevor es um die eigentliche Entscheidung geht. Die «Arena» lebt davon, dass möglichst viele Mitarbeitende teilnehmen und mitdiskutieren. So erhalten die MAV-Vorsitzenden ein gutes Stimmungsbild. Die MAV-Vorsitzenden übernehmen an der «Arena» meist die Rolle der Moderatorinnen, zusammen mit den Personen, die das Thema lanciert haben oder die Meinungen der Mitarbeitenden dazu abholen wollen, organisieren wir den Anlass.



Welche Themen werden an einer «Arena» beispielsweise diskutiert?

Es sind in der Regel Themen, über die später an der MAV abgestimmt wird und die alle Tochterbetriebe betreffen. Zum Beispiel die Schwerpunkte der kommenden 3-Jahresplanung, das Mitarbeitenden-Reglement mit unseren Arbeitsbedingungen, das Organisationsreglement der Metron AG, das Metron-Leitbild oder auch Handlungsfragen, zum Beispiel im Bereich «Nachhaltigkeit».

Als MAV-Vorsitzende leitest du zusammen mit deiner Kollegin die Mitarbeitenden-Versammlung (MAV). Wer ist noch involviert und wie bereitet ihr euch vor?

Bei der MAV im Herbst sind die beiden MAV-Vorsitzenden im Lead, sie leiten und moderieren die Veranstaltung. Immer dabei – auch bei den Vorbereitungen – ist die Delegierte des Verwaltungsrats sowie die Assistenz des Verwaltungsrats bzw. der Metron-Geschäftsleitungen. Im Juni findet die

MAV jeweils zusammen mit der Generalversammlung (GV) der Metron-Aktionäre statt. Für diese MAV/GV ist noch eine weitere Person bei der Vorbereitung und auf dem Podium engagiert: die Präsidentin des Verwaltungsrats. Sie ist für die Vertretung der Generalversammlung mit den Aktionär*innen zuständig.

Vor einer MAV oder MAV/GV entscheiden wir in Abstimmung mit der Delegierten des Verwaltungsrats, ob es zusätzlich eine «Arena» für die Mitarbeitenden erforderlich ist. Wir organisieren den Ablauf und die Traktanden der MAV/GV, stellen die Unterlagen für die Abstimmungen zusammen, und planen das gemeinsame Zusammensein danach, zum Beispiel einen Apéro auf der Dachterrasse.

Was war dein bisheriges Highlight als MAV-Vorsitzende?

Ein Highlight war für mich, als das neue Mitarbeitenden-Reglement der Metron AG von der MAV gutgeheissen wurde. Die Arbeit daran war herausfordernd, aber spannend, und wir wussten bis zur Abstimmung nicht, ob es angenommen werden würde. Gleichzeitig mit dem neuen Mitarbeitenden-Reglement haben wir als Metron entschieden, zusammen mit ähnlich selbstorganisierten Unternehmen ein Netzwerk selbstverwalteter Unternehmen aufzubauen. Das freut mich, und ich finde es wichtig für die Weiterentwicklung unseres Unternehmens.



Wie erlebst du persönlich die Mitbestimmung im selbstverwalteten Unternehmen?

Mitbestimmung ist positiv und herausfordernd zugleich. Die Mitarbeitenden haben weitgehende Mitbestimmungsrechte, müssen sie aber auch wahrnehmen. Will heissen: sich aktiv einbringen und mitdiskutieren, manchmal wiederholt. Ein Beispiel: Es kommt vor, dass neuere Mitarbeitende ein Anliegen lancieren, langjährige Mitarbeitende dieses aber nicht mehr aufrollen wollen, weil sie es früher schon einmal diskutiert haben. Dann braucht es Offenheit von beiden Seiten. Denn beide sind wichtig: Neue Mitarbeitende hinterfragen Bestehendes, langjährige Mitarbeitende bringen ihre Erfahrungen ein.

Mitbestimmung heisst, dass Mitarbeitende Rechte haben, beispielsweise über die Holdingstrategie, das Lohnsystem oder die Schwerpunkte des eigenen Betriebs mitentscheiden dürfen. Gibt es auch Pflichten?

Ja. Die wichtigste Pflicht ist die Teilnahme: Man muss anwesend sein, um mitzudiskutieren und abzustimmen. Es gibt obligatorische Veranstaltungen der Mitbestimmung wie die «Bürositzung» – kurz Büsi – in den einzelnen Betrieben. Dass möglichst viele an den Veranstaltungen der Mitbestimmung teilnehmen, ist wichtig für den Meinungsaustausch, aber auch für die Beschlussfähigkeit. An der MAV zum Beispiel müssen mindestens 40 Prozent der Metron-Mitarbeitenden anwesend sein, damit ein gültiger Entscheid gefällt werden kann. Der Zeitaufwand für die Teilnahme wird übrigens entschädigt, etwa durch einen Apéro oder gemeinsames Mittagessen.



Die Teilnahme ist also wichtig. Was braucht es noch, damit Mitbestimmung funktioniert?

Die Mitbestimmung lebt davon, dass die Leute mitdenken, sich aktiv einbringen und auch damit klarkommen und den Entscheid akzeptieren, wenn die Mehrheit anders entscheidet als man selbst.

Wie geht es nun weiter? Stellst du dich wieder zur Wahl?

Nach zwei Jahren endet die reguläre Amtszeit als MAV-Vorsitzende. Im Herbst 2024 wird sich jemand anderes zur Wahl stellen. Das Amt gibt weiteren Kolleg*innen die Chance, ins Unternehmen einzutauchen und sich für uns Mitarbeitende einzusetzen.

Was nimmst du mit?

Als MAV-Vorsitzende habe ich gelernt zu moderieren, Meinungen einzuholen und Diskussionen zu leiten – auch vor grossem Publikum. Ich habe die unternehmerische Sicht besser kennengelernt und mein Verständnis für überbetriebliche Belange ist gewachsen. Diese Funktion hat meinen Horizont erweitert. Und mir viel Freude gemacht.